

## Einkehrmöglichkeiten

### Dorfladen Oberellenbach

Oberer Erlenbach 6  
36211 Alheim - Oberellenbach  
Öffnungszeiten:  
Dienstag + Freitag: 08:00 – 11:00 Uhr  
und 15:00 – 18:00  
Mittwoch: 15:00 Uhr - 18.00 Uhr  
Donnerstag: 08:00 Uhr – 11:00 Uhr  
Samstag: 07:00 Uhr – 11:00 Uhr

### Hofladen KIRCHHOF Oberellenbach

An der Kirche 6  
36211 Alheim - Oberellenbach

### Gasthof Kambach, Oberellenbach

Zur Kirche 1  
36211 Alheim - Oberellenbach  
Öffnungszeiten:  
Mittwoch + Freitag: ab 18:00 Uhr  
Gruppen nach Vereinbarung

### Landgasthaus Gundlach

Nürnberger Straße 18  
36211 Alheim-Heinebach  
Öffnungszeiten:  
Montag + Dienstag: 11.30 Uhr - 14.00 Uhr  
und ab 17.30 Uhr (Küche bis 21.00 Uhr)  
Donnerstag - Sonntag: 11.30 Uhr - 14.00 Uhr  
und ab 17.30 Uhr (Küche bis 21.00 Uhr)  
Mittwoch: Ruhetag

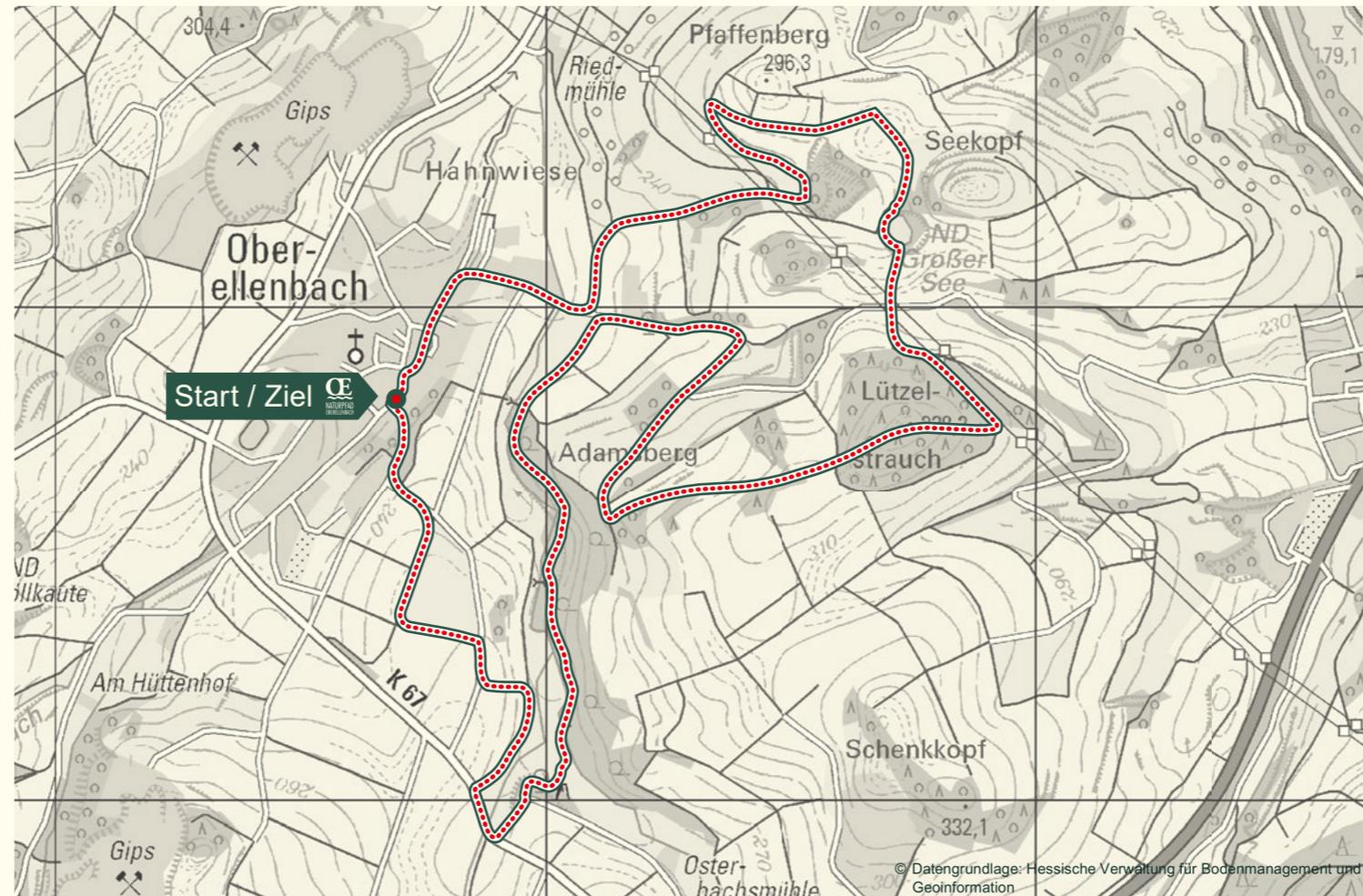
### Gaststätte Am Gänsemarkt

Kirchstr. 1  
36211 Alheim-Heinebach  
Öffnungszeiten:  
Mittwoch - Freitag: 16:00 Uhr - 24:00 Uhr  
Samstag, Sonntag und Feiertage: 11:00 - 24:00

### Café und Bäckerei Inacker

Nürnberger Straße 21  
36211 Alheim-Heinebach  
Öffnungszeiten:  
Dienstag - Sonntag: 06.00 Uhr - 18.00 Uhr

## Wanderkarte



## Erreichbarkeit mit Bus & Bahn

Mit der Regionalbahn der Linie **RB 5** ist der Bahnhof in Alheim-Heinebach bzw. Rotenburg / Fulda aus Richtung Kassel oder Fulda stündlich zu erreichen. Von den beiden möglichen Bahnhofstoppen erreicht man Oberellenbach mit der Buslinie **305**. Die Bushaltestelle in Oberellenbach liegt unmittelbar neben dem Start bzw. Ziel des Wanderweges. Es besteht auch die Möglichkeit, von Heinebach über einen ca. 3 km Fußweg (Heinebach – Niederellenbach – Oberellenbach) an der malerischen Riedmühle vorbei, die Dorfmitte von Oberellenbach zu erwandern.

## Impressum

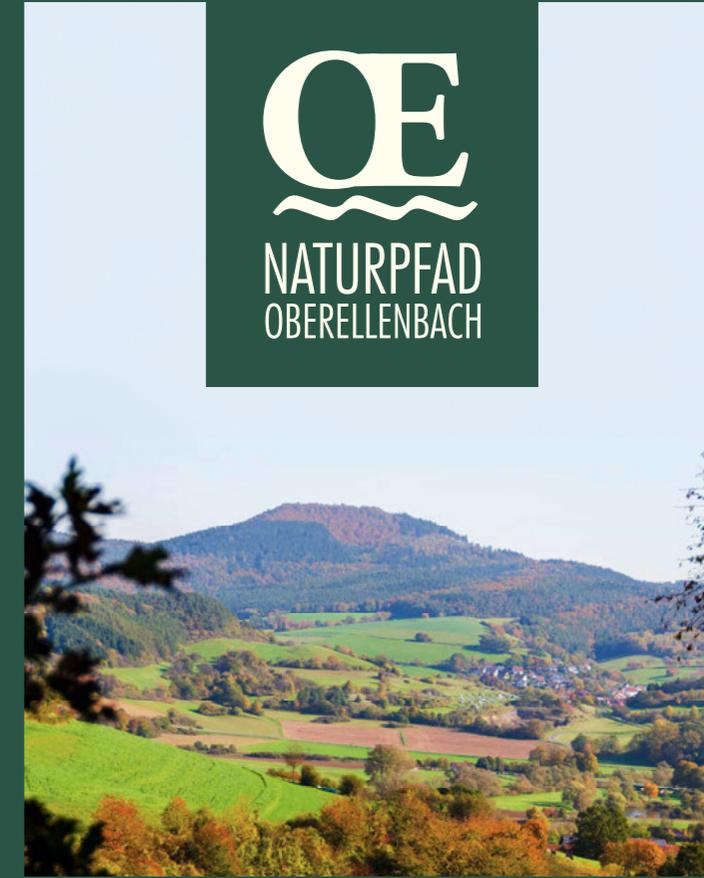
Heimatverein Ellenbach 1995 e.V.  
Arbeitskreis Wanderwege



Gemeinde Alheim

## Geprüfter Wanderweg um Alheim-Oberellenbach

**OE**  
NATURPFAD  
OBERELLENBACH



Gemeinde Alheim

## Beschreibung des Wanderwegs

Der mit dem Logo und Pfeilen markierte und in beide Richtungen begehbare Weg hat eine Gesamtlänge von etwa 8 km.



Der Weg ist größtenteils naturbelassen, festes Schuhwerk und Trittsicherheit sind von Vorteil.

Der Ausgangspunkt liegt ca. 220 m ü. NHN, der höchste Punkt auf dem Lützelstrauch liegt ca. 340 m ü. NHN. Immer wieder bieten sich herrliche Ausblicke. Zahlreiche Bänke an exponierten Standorten sowie zwei Sitzgruppen mit Tischen laden zur Rast ein.

Die Geo-Daten des Start- und Zielpunktes lauten:

51°01'30"N – 9°38'14" E

## Das Dorf Oberellenbach



Der Ort mit ca. 400 Einwohnern, ist ein Ortsteil der Großgemeinde Alheim, und liegt im nördlichen Teil des Landkreises Hersfeld-Rotenburg.

Er liegt in einem Seitental der Fulda in einer von mehreren kleinen Bächen gebildeten Verebnung. Die beiden Bäche Erlenbach und Osterbach vereinigen sich bei der historischen „Riedmühle“ unterhalb des Ortes und fließen linksseitig bei Niederellenbach in die Fulda.

Die Umgebung ist durch Felder, Wiesen und Wälder strukturiert, die an niedrigen Bergen liegen. Der Ort ist eine fränkische Gründung des frühen Mittelalters und wird mit dem benachbarten Niederellenbach im Jahr 1146 erstmalig urkundlich erwähnt. Im Jahr 1996 feierten beide Orte mit einer Festwoche ihr 850 jähriges Jubiläum.

## Geologie

Unser Wanderweg führt durch ein „geologisches Fenster“. Hier wurden Gesteinsschichten des Erdmittelalters aus einer Tiefe von etwa 250 m an die Oberfläche gehoben. Bei dieser Hebung sind Schichten des Zechsteinmeers wie Zechsteinkalk, Gips und Kupferschiefer empor gestiegen.

In der Gemarkung von Oberellenbach sind geologische Besonderheiten teilweise weithin sichtbar. Besonders fallen die beiden, heute noch betriebenen, Gipsbrüche und die teilweise mit Wasser gefüllten Erdfälle (Großer See) ins Auge. Unser Weg führt auch an Überbleibseln verlassener Kupfergruben und Schwespatbergwerken vorbei.

## Der Große See

In Gebieten, in denen Gips abgebaut wird, entstehen immer wieder trichterförmige Erdenbrüche. Ein solcher Erdfall ist auch der große See, ungefähr 70 Höhenmeter über der Tallage von Oberellenbach gelegen und eine der Attraktionen des Dorfes.

Die Fläche des kreisrunden und mit Wasser gefüllten Sees beträgt etwas mehr als einen halben Hektar. Über die Tiefe des Sees gibt es verschiedene Angaben. Die Messungen aus verschiedenen Epochen schwanken zwischen 30 m und 10 m.

Erste Beschreibungen des Sees finden sich bereits in Chroniken aus dem 16. Jahrhundert. Eine weitere Erwähnung findet der See in der Sage „Die drei Nixen vom See“. Der große Stein oberhalb des Sees mit den beiden Fußabdrücken, ein Objekt aus dem Projekt „Kunst in der Landschaft“, soll daran erinnern.

## Lützelstrauch mit Rastmöglichkeit

Vom Großen See kommend erreichen wir den Fuß des Lützelstrauchs, gehen ein Stück nach links, um dann nach einem steilen Aufstieg auf den höchsten Punkt (ca. 340 m ü. NHN) unseres Weges zu gelangen. Der Lützelstrauch war früher ein Weidegebiet, das fast ausschließlich mit Heide und Wacholder bewachsen war.

Durch den Rückgang der Beweidung haben sich vor allem Kiefern und verschiedene Sträucher ausgebreitet. In dem eingezäunten Teil soll der vorherige Zustand wiederhergestellt werden.

Auf dem höchsten Punkt lädt eine Sitzgruppe zu einer Rast ein.

Bei der Gelegenheit kann man die herrliche Aussicht genießen.

Man hat eine sehr gute Sicht zum nahen Stölzinger Gebirge mit dem Alheimer (550 m ü. NHN), dem Dammskopf (520 m ü. NHN) oberhalb von Schloss Ludwigseck, dem Hohen Meißner (750 m ü. NHN) sowie herrliche Blicke in das Fuldataal mit den Gemeinden Rotenburg, Bebra und Morschen.

Hier oben steht auch der blaue „Klangpfahl“, ein Objekt aus dem Projekt „Kunst in der Landschaft“.



## Bergbauwanderpfad

Im Zentrum unseres Weges liegt der Bergbauwanderpfad. Er beginnt in einem Grauwackensteinbruch, an dessen rechter Wand die Schichtenfolge dieses Gebiets deutlich zu sehen ist. Hier liegen über einem 365 Millionen Jahre alten Konglomerat zuerst eine Schicht Grauwacke, dann folgt ein schmales Band Kupferschiefer und darüber liegen Mergel und Zechsteinkalk.

Im weiteren Verlauf des Weges kommen wir zu den Resten der Schwespatgrube „Mathilde“. Hier wurde seit Ende des 19. Jh. bis 1936 gearbeitet. Heute noch sichtbar sind die Verladerampe, der verlassene Tagebau, verstürzte Stolleneingänge sowie eine Lore.

Der Weg führt über einen Haufen Kupferschiefer, dieser stammt von der gegenüberliegenden Kupfergrube.

Im weiteren Verlauf führt ein schmaler Pfad am Berg entlang, unten plätschert der Osterbach.

Die nächste Station ist die Schwespatgrube „Gottessegen“. Diese Grube war von 1921 bis 1930 im Betrieb. Schwespat wurde in der Farbindustrie, als Ballast für Schiffe auf Leerfahrten und zum Strecken von Zucker und Mehl verwendet.

Der Abbau wurde wegen Verunreinigung des ursprünglich weißen Spats eingestellt.

Am Förderschacht der Grube „Gottessegen“ kann auf Bänken eine Rast eingelegt werden.



Dieser romantische Waldweg folgt dem Osterbach und ist zu jeder Jahreszeit ein Erlebnis.

## Dorfplatz / Dorfladen



Der Dorfladen, zentral in der Mitte des Ortes gelegen, ist der Ausgangs- und Endpunkt unseres Wanderweges.

Die Öffnungszeiten des Dorfladens findet man unter dem folgenden Punkt Einkehrmöglichkeiten.

Parkmöglichkeiten sind vorhanden.

Eine Wandertafel informiert über weitere zahlreiche Wanderwege in unserer schönen Landschaft.